

# Engel blicken nie zurück

## Kagome & Inuyasha

Von abgemeldet

### Kapitel 37: \*Teil 34\*

Anmerkung: Soory, tut mir leid, dass ich solange nichts mehr geschrieben habe. So kennt ihr mich gar nicht, was?

Aber wie gesagt, falls ihr in meinem WEBLOG geschaut habt. Ich hab gerade Klausurwochen. Echt hammerhart...und da muss sich viel lernen. Konnte daher nicht mehr schreiben. aber nun hab ich mir die Zeit einfach genommen! Also...hoffe auf viel Resonanz.

Vielen Dank für die letzten vielen Komms. Keine Angst, meine FFs vergesse ich doch nicht.

Also bis bald eure Lily

Hab euch alle lieb.

Widmung: Jeder Kommischreiber! ^^

\*\*\*

\*Teil 34\*

*2 Tage später...*

Wieviel Uhr war es eigentlich? Immer wieder schaute ich auf meine Uhr, doch leider war der große Zeiger mitten auf der zwölf stehengeblieben. Prima, genau das konnte ich nun brauchen. Seit wann waren wir schon unterwegs? Mir kam es vor, als wären meine Beine ausgelaugt und ich fand kaum noch Kraft einen Schritt vorwärts zu gehen. Die Ebene, die sich vor uns erstreckte, war kahl und ich definierte sie als unheimlich. Schon deswegen, weil von irgendwoher eigenartige Geräusche zu meinen Ohren drangen und mir eine Gänsehaut über den Rücken hervorriefen.

Ich schüttelte mich, doch meine Augen musterten noch immer, den steinigen Kieselweg, der sich noch einige Meter erstreckte und erst weit hinter den Bergketten am Horizont endete.

Inuyasha war bereits drei bis vier Schritte vorraus und Sango stützte mich immer wieder am Arm. Meine Hüfte schmerzte noch immer und ab und zu hatte Inuyasha

auch seine Hilfe angeboten. Doch so leicht machte ich es ihm nicht. Ich hatte auf seine Hilfanekdoten nicht reagiert.

Mir war es nun vollkommen schnuppe, was er dachte. Sollte er doch noch schneller rennen - nur weg von mir, hin zu Kikyo. Idiot.

Nie wieder würde ich ihm zu nahe kommen. Ich hatte mir wirklich vorgestellt, wie schön es doch gewesen wäre, mit Inuyasha ein wirkliches Paar zu sein. Ein Paar, was vollkommen normal war. Dem man nichts anhaben konnte. Aber leider, sah die Wirklichkeit ganz anders aus. Wieso sollte er auch mal darüber nachdenken, was nun aus uns werden sollte. Er konnte mir ja nicht mal sagen, ob das alles richtig gewesen war.

Vielleicht sind wir zuweit gegangen, vielleicht war es ein Fehler gewesen, ihm näher zu kommen - nach alldem.

Ich schniefte, ohne dass ich es mitbekam.

Sango musterte mich verdutzt, ich sah sie zwar nicht an, konnte es aber spüren.

"Denkst du wieder an Inuyasha?" Ich hörte ihre leise Stimme, gedämpfte Stimme, damit Inuyasha uns nicht hören konnte. Er war wieder zu einem Halbdämon geworden und seine Hundehoren hörten wirklich jeden kleinen Flüsterton.

"Äh, nein", log ich. Ich wusste allerdings, dass Sango genau zu wissen schien, über wen ich nun die ganze Zeit sinnierte.

"Ich glaub ich hab Kikyos Fährte aufgenommen!", hörte ich Inuyashas Stimme im Wind flüstern.

Na toll, maulte ich unzufrieden. Kikyo...wie mich der Name ankotzte. Nur wegen dieser...dieser....Gott. Nicht mal ein Schimpfwort ließ sich finden, mit dem ich sie hätte vollkommen anschauen können.

"Das interessiert ja auch wirklich jeden!", gab ich ihm gedämpft zurück.

\*

Abrupt blieb Inuyasha stehen, starrte mich an.

"Kagome...benimm dich mal wie eine Erwachsene, wie alt bist du? 15? Ich denke nicht...", schallte seine erhöhte Stimmlage zu mir hinüber.

"Wie eine Erwachsene?", ich baute mich vor ihm auf, vergessend, dass Sango neben mir stand, "Das sollte ich lieber dir sagen. Du bist das Kind hier...!", tobte ich und stemmte meine Hände in die Hüften.

"Kind? Schon vergessen, warum wir das alles machen? Miroku ist ein Gefangener und ausserdem hat mein Kind das Juwel der vier Seelen, dass ich zu gern wieder haben möchte."

"Das sind doch nur irgendwelche Hirngespinnste. In Wirklichkeit willst du nur zu KIKYO!" Meine Stimme krächzte, mein Hals schien wie taub zu sein, als sich in meinen Augen ein erneuter Kampfgeist entwickelte.

"Keh! Benutz mal dein Gehirn, Kagome...Verdammt. Keh!"

Er winkte ab und rollte mit den Augen, die sonnengelbe Farbe der Augen sprenkelte sich in kleinste Milliarden von Sternen.

"Gehirn?", öffte ich ihn nach. "Du redest hier von einem Gehirn? Lieber solltest du mal

nachsehen, ob du noch eins besitzt! Aber wahrscheinlich ist es bei deinem Tod noch mitgestorben!"

Sango packte mich am Arm, wollte mir sagen, dass ich zu weit gegangen war, doch ich riss mich schnaubend los.

Seine Mimik verzog sich zu einer unwillkürlichen Grimasse.

"Dir ist nicht mehr zu helfen. Dann geh doch nach Hause, hier will dich keiner mehr...GEH DOCH!"

Er stellte sich vor mich, sah zu mir herab, seine silbergrauen Haare, wiegten im leichten Wind.

"ICH GEH AUCH! MIR doch egal....!" Ich verschränkte die Arme und schaute ihm trotzig entgegen.

Dann geh ich halt, dachte ich mir.

Dem ist doch nicht mehr zu helfen.

"Bitte nicht, Kagome!"

Erst jetzt erinnerte ich mich wieder an Sango.

"Du darfst nicht gehen!" ermahnte sie mich.

Versuchend mich zu beruhigen, schweiften meine Augen zu ihr ab.

"Ich muss, Sango. Es tut mir leid. Bevor wir uns an die Gurgel gehen. Ich geh lieber!"

\*

"DANN HAU ENDLICH AB!" schrie er und Inuyasha ging auf Abstand.

Die Wut die in der Luft lag, konnte man noch deutlich riechen, als ich schon einige Schritte von den beiden entfernt war.

"Hau ab...dass kannst du doch so gut!" Dieser Satz aus Inuyashas Mund hallte wie ein Echo nach.

Und ich ging tatsächlich. Ich kannte den Weg zum Dorf. Hier kannte ich mich aus. Es würde kein problem sein, Kaede und Shippou wieder zu finden. Es würde nur Tage dauern, bis ich ins Dorf angekommen und endlich den Brunnen erreichen würde.

"Dieser Idiot!", klagte ich. Wieso hat er sich nicht einfach entschuldigt, dann wäre ich doch geblieben.

Wieso kam er mir nicht hinterher? Und hielt mich auf? Wollte er wirklich, dass ich ging? Immer wieder wand ich mich traurig um. Doch Inuyasha kam nicht....er ließ mich tatsächlich zurück.

Wieso war es soweit nur gekommen? Wieso kam es wieder zu so einen sinnlosen Streit?

Wieso...wieso....wieso?

War ich zuweit gegangen? Wieso gab ich mir immer an allem die Schuld? Er war es doch diesmal...er hätte sich doch nur entschuldigen brauchen...

Tränen kullerten meine Wangen entlang und fanden keinen Weg zur Erlösung.

\*

"Warum tust du das, Inuyasha?" Sango baute sich vor dem Halbdämon auf, noch immer hatte sie ein wenig Angst vor ihm, zeigte es jedoch nicht.

"Was tue ich denn? Kagome hat entschieden: SIE GEHT! Wenn sie meint, dass das die beste Lösung ist...BITTE!"

"Sie will doch nur, dass du dich bei ihr entschuldigst!"

"Keh, wieso sollte ich? Ich habe mich ständig entschuldigen müssen. Ich hab keine Lust mehr, mich zu entschuldigen, soll sie doch gehen, weit kommt sie eh nicht."

"Du bist wirklich wie ein Kind."

"Ich hab keine Lust noch mit dir zu streiten, Sango, vor allem weil du nichts mehr zu wissen scheinst. Kagome hat sich entschieden! Schluss aus!"

Inuyasha wollte gerade wieder anfangen die Fährte aufzunehmen, die er schwach vernommen hatte, als Sango ihn am roten Suikan festhielt.

"Hey lass sofort los!"

"Nein, ich kann zwar kein "Mach Platz" sagen, aber du holst sie sofort zurück!"

"Werde ich nicht! Sie hat mich auch beleidigt, wieso kann sie sich nicht mal entschuldigen?" Inuyasha pflanzte sich zu Boden und schaute Sango mit großen Augen an.

Sango musste lächeln.

"Ihr sied solche Sturköpfe. Geh ihr hinterher! Bitte...Inuyasha...überleg doch mal, wenn sie weg ist, dann kommt sie nie wieder zurück!"

Er hob die Schultern.

"Na und! Mir doch egal!"

"Das ist dir nicht egal, Inuyasha. Du liebst sie doch!"

"Ich...", fing er an und schürzte die Lippen.

"Geh schon...ich warte hier! Sprich mit ihr und sag ihr, was du wirklich für sie empfindest!"

"Das hab ich ihr doch gesagt!"

"Nein, denn dann wäre sie nicht weggegangen...erinnere dich, was sie von dir hören wollte!"

"Das ihr Weiber auch immer zusammenhalten musst", meinte er eingeschnappt, sah aber schnell ein, dass Sango Recht hatte. Er wollte ja selbst nicht, dass Kagome aus seinem Leben verschwand und den Mut würde er auch nicht aufbringen, sie wieder von ihrem zu Hause zurück zu holen. Also lieber jetzt...als gar nicht.

Er trabte los.